



Jahresinformation 2007



REGIONALES ARBEITSVERMITTLUNGSZENTRUM
OB- UND NIDWALDEN



Arbeitslosenkasse Ob- und Nidwalden

Damit arbeitslose Menschen nicht im Regen stehen

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Seit dem 1. September 1996 führen die Kantone Ob- und Nidwalden ein gemeinsames Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) und seit dem Jahre 2000 auch eine gemeinsame Arbeitslosenkasse (ALK) in Hergiswil. Ein Zusammenarbeitsprojekt, das sich bewährt hat. Arbeitslosigkeit ist immer eine Krisensituation für die betroffene Person. Mit kompetenter Beratung und zielgerichteten Kurs- und Beschäftigungsangeboten kann diese Zeit auch eine Chance zur Neuorientierung sein – die Kompassnadel wird neu gerichtet.

Diese Neuausrichtung gelingt nur, wenn eine optimale Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie den Betrieben, den Gemeinden und weiteren Stellen in den Kantonen besteht. Die Jahresinformation ist für uns eine Möglichkeit, diesen Kontakt zu pflegen und über den aktuellen Stand im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum und der Arbeitslosenkasse zu berichten.

Den direkten Kontakt mit der Bevölkerung ermöglichte ein Stand an der Gewerbeausstellung Sarnä 07 im Juni 2007, wo sich neben dem RAV auch die Kaufmännische Praxisfirma KÜFON, der Werkplatz Nidwalden sowie der Arbeitsmarkt Ob- und Nidwalden vorstellen konnten.

Die Kompassnadel muss auch für unsere eigene Arbeit immer wieder gerichtet werden. Die gesamtschweizerischen Vergleichszahlen weisen uns 2007 genau im schweizerischen Durchschnitt aus. Kontakte mit dem RAV im Kanton Schaffhausen und mit dem SECO haben wertvolle Inputs für die Praxis ergeben. Die Auseinandersetzung mit unseren Zielsetzungen und Haltungen wurde aufgenommen und wird 2008 in einem Leitbildprozess weitergeführt.

Mit den erfreulich zurückgehenden Arbeitslosenzahlen veränderte sich auch unser Personalbedarf. Die Reduktion der Stellen konnte mit natürlichen Abgängen erreicht werden.

Die umfangreichen Stellenanzeiger suggerieren, dass mehr als genügend Stellen vorhanden sind. Dies stimmt insbesondere für gut ausgebildete Stellensuchende. Zu wenig Stellen gibt es nach wie vor für Menschen ohne berufliche Qualifikation. Die Anforderungen an den Arbeitsplätzen sind hoch. Betriebe und Einzelne sind herausgefordert, sich laufend weiterzuentwickeln und eine gute Balance zwischen Arbeit, Familie und freier Zeit zu finden.

Regen und Sonne gehören zu unserem Alltagswetter. Rückmeldungen zu unserer Arbeit – Sonnenstrahlen und Regenspritzer – helfen uns, die Angebote und Tätigkeiten zu optimieren. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Ob- und Nidwalden
Arbeitslosenkasse Ob- und Nidwalden

Claudia Dillier-Küchler
Präsidentin der beiden Aufsichtskommissionen

Leistungsbilanz RAV

Finanzzahlen

Verwaltungskosten/Eckdaten

Sehr gute Bilanz 2007

Die durchschnittliche schweizerische Jahresarbeitslosenquote betrug im Jahre 2007 2,8 % (2006: 3,3 %). Dies entspricht einer Anzahl von 109'012 Personen in der ganzen Schweiz (2006: 131'532 Personen).

In den Kantonen Obwalden und Nidwalden betrug die Arbeitslosenquote 2007 im Durchschnitt 1,2 % (2006: 1,6 %).

In absoluten Zahlen ausgedrückt entspricht dies 440 Personen (2006: 606 Personen).

Die durchschnittliche Taggeldbezugsdauer in den Kantonen Obwalden und Nidwalden betrug 127 Tage (CH: 164 Tage).

11,7 % der Leistungsbezüger beider Kantone rutschten in die Langzeitstellensuche (Dauer mehr als 1 Jahr) ab (CH: 20,1%).

Die Anzahl Aussteuerungen verzeichnete in beiden Kantonen ein Quote von 7,7 % (CH: 14,3%).

Die Wiederanmeldungs-Quote (nach 3 Monaten) lag bei 3,3 % (CH: 4,1 %).

Verwaltungskosten

	2007	2006	in %
Personalkosten	1'477'055.70	1'486'003.25	-1%
Raumkosten	171'741.85	162'874.90	5%
Büromaterialkosten	42'973.10	47'972.05	-10%
EDV-Betriebskosten	37'575.50	35'777.35	5%
Aus-/Weiterbildung und Rekrutierung	31'139.15	23'798.80	31%
Diverse Kosten	20'401.95	9'937.35	105%
Total Verwaltungskosten/Vollzugskosten	1'780'887.25	1'766'363.70	1%

Eckdaten

	2007	2006	in %
Anzahl Vollzeitstellen	13.07	13.25	-1%
Stellensuchende effektiv Rechnungsjahr	922.00	1'103.00	-16%
Anzahl Stellensuchende pro Personalberater	143.45	141.35	1%
Anzahl Arbeitsplätze	12	13	- 8%

Sorgenbarometer

Arbeitslosigkeit bleibt Hauptsorge-Nr. 1

Die Schweizer Bevölkerung ist so zuversichtlich wie seit Jahren nicht mehr. Trotzdem bleiben Arbeitslosigkeit, Altersvorsorge und Gesundheit die Hauptsorgen. Die Selbsteinschätzung der persönlichen ökonomischen Situation bildet einen Schlüssel zu der seit 31 Jahren im Auftrag der Credit Suisse durchgeführten Sorgenbarometer-Umfrage.

Die positive Grundstimmung lässt sich grösstenteils auf den konjunkturellen Aufschwung und damit auf die deutlich verbesserte Arbeitslage zurückführen. Wurden 1997 in der Schweiz durchschnittlich 5,2

Prozent und 2004 3,9 Prozent Arbeitslose registriert, so betrug die Arbeitslosenquote im Dezember 2007 tiefe 2,8 Prozent.

Trotzdem bereitet die Arbeitslosigkeit der Schweizer Bevölkerung nach wie vor die grössten Ängste. Bei der Sorgenbarometer-Umfrage kann man jeweils aus einer 30er-Liste fünf Sorgen angeben – die Arbeitslosigkeit wurde von 57 Prozent der Bevölkerung genannt. Immerhin lässt sich damit nach einer relativen Spitze von 71 Prozent im Jahr 2005 zum zweiten Mal in Folge ein Rückgang der Nennhäufigkeit erkennen. Fragen der Arbeitslosigkeit erscheinen den

stimmberechtigten Bürgern und Bürgerinnen der Schweiz als wichtigstes und dringendstes Problem.

Nachstehend zeigen wir auf, wie eine Vermeidung der Arbeitslosigkeit präventiv angegangen werden kann, wie man sich bei einer drohenden Arbeitslosigkeit verhalten sollte und wie das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden und Nidwalden (RAV) bei der Wiedereingliederung vorgeht und das Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG) vollzieht.

Prävention/Vorkehrung

Arbeitslosigkeit kann jedermann treffen. Besonders hart trifft die Arbeitslosigkeit Personen ohne Aus- und Weiterbildung, jene, welche die deutsche Sprache nicht beherrschen, keine oder ungenügende Berufserfahrung aufweisen können oder bereits in einem für den Arbeitsmarkt fortgeschrittenen Alter stehen. Eine Kumulation der oben aufgeführten Punkte führt zu einer Mehrfachproblematik, welche das Finden einer Stelle wesentlich erschwert. Eine absolute Garantie für die Vermeidung einer Arbeitslosigkeit gibt es nicht. Arbeitet man jedoch an den Defiziten, besteht im Falle einer Stellenlosigkeit eine bessere Chance, eine Anstellung innert nützlicher Frist zu finden.

Eine breite gesellschaftliche Abstützung in Berufsverbänden, Vereinen, Ämtern etc., ist ebenso nützlich wie die Einbettung in eine solche Institution.

Das RAV OW/NW informiert regelmässig in der Presse darüber, wie bei einer allfälligen Kündigung vorzugehen ist. Inserate weisen auf die Dienstleistungen hin und fordern die von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen auf, sich auf der Homepage (www.rav-ownw.ch) zu informieren und frühzeitig mit dem RAV OW/NW Kontakt aufzunehmen.

Anmeldung/ Standortbestimmung

Bei einer Arbeitslosigkeit erfolgt die Anmeldung auf der Wohngemeinde. Anschliessend wird die stellenlose Person vom RAV OW/NW zu einem Erstgespräch eingeladen. Parallel zur obligatorischen Informationsveranstaltung (Rechte und Pflichten) erfolgt durch den Klienten und den Beratenden eine Standortbestimmung. Diese umfasst die Prüfung des Antrages und der Bewerbungsunterlagen. Die Analyse dient dazu, sich ein Bild über die Person und ihre Situation zu machen.

Folgende Fragen werden dabei geklärt: Ist die stellenlose Person noch in der Kündigungsfrist bei anderen Sozialversicherungen angemeldet, ist sie arbeitsfähig und wenn ja, zu welchem Prozentsatz, wie sehen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt aus? Sämtliche Unterlagen werden der zuständigen Arbeitslosenkasse zur Prüfung des Entscheides und für einen reibungslosen Ablauf eingereicht. Der Entscheid, ob eine Person Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung hat oder nicht und in welchem Umfang (70 oder 80% des versicherten Verdienstes) fällt in den Aufgaben- und Kompetenzbereich der Arbeitslosenkasse.

Beratung/Begleitung

Grundsätzlich haben alle Personen Anrecht auf Beratung und Vermittlung. Dies, ob sie Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung haben oder nicht. Das RAV Obwalden und Nidwalden verfolgt mit allen Teilnehmenden das Ziel der schnellen und dauerhaften Wiedereingliederung nach dem Prinzip der Mitwirkung und Mitverantwortung des Stellensuchenden. Auf Grund des Arbeitslosenversicherungsgesetzes und interner klarer Vorgaben und Prozesse ist der Personalberater angewiesen, den individuellen Handlungsspielraum zu Gunsten „seines“ Klienten durch eine angemessene Empathie zu nutzen. Einerseits wird auf die Stärkung des Selbstwertgefühls durch die Beratungsgespräche Wert gelegt. Angeboten wird Hilfe, welche die Motivation stärkt und Eigeninitiative auslöst. Andererseits werden Lebenslauf und Begleitschreiben analysiert und falls nötig werden Korrekturen angebracht. Zuweisungen von Stellen werden geprüft und die persönlichen Arbeitsbemühungen beurteilt. Auf Grund der Analyse der Stärken und Schwächen wird zusammen mit dem Versicherten eine Wiedereingliederungsstrategie festgelegt. Diese verfolgt das Ziel, möglichst rasch eine Stelle zu finden, ohne in die Langzeitarbeitslosigkeit und Aussteuerung zu rutschen. Weiter wird auf Nachhaltigkeit geachtet, das heisst, dass eine baldige Wiederanmeldung verhindert werden soll. Im Falle einer Mehrfachproblematik wird eine interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) mit Partnern der Invalidenversicherung (IV), des Sozialdienstes (SOZD), der Berufsberatung oder anderer Stellen wie SUVA oder der Suchtberatung zum Wohle des Klienten eingeleitet. Ziel ist, einen Drehtüreneffekt für die versicherte Person zu vermeiden, eine Koordination zwischen den Sozialversicherungen sicher zu stellen und die Frage der Vorleistungspflicht zu klären.

Förderung/Aktivierung

Die versicherte Person wird unter anderem durch den Einsatz von Programmen zur vorübergehenden Beschäftigung und durch allfällige Zwischenverdienste zu einer aktiveren Gestaltung der Stellensuche motiviert. Eine der Massnahmen um eine Stelle zu erhalten ist die Erwerbs- und Vermittlungsfähigkeit zu bewahren und auszubauen. Die Strategie des RAV OW/NW sieht vor, dass der Klient spätestens nach drei Monaten eine arbeitsmarktliche Massnahme (Bewerbungskurs, Beschäftigungsprogramm, Sprach- oder EDV-Kurs, etc.) zu besuchen hat. Diese Förderung erfolgt durch möglichst marktnahe Massnahmen und für unqualifizierte Stellensuchende „on-the-job“ (Werkplatz in Stans). Grundsätzlich wird eine qualifizierende Weiterbildung für den ersten Arbeitsmarkt angestrebt, welche die Grund- und Fachkenntnisse stabilisiert und idealerweise erweitert.

Vermittlung/Erfolg

Auf Grund eines optimalen Lebenslaufes, eines individuellen Begleitbriefes und intensiver Arbeitsbemühungen (8 – 12 Bewerbungen/Monat) besteht eine sehr grosse Chance, innert kurzer Zeit eine unbefristete oder befristete Stelle, einen Zwischenverdienst oder eine temporäre Anstellung zu finden. Durch die monatlichen Beratungs- und Kontrollgespräche wird die jeweilige Situation thematisiert, beurteilt und mit einer neuen Zielvereinbarung werden weitere Aktivitäten entwickelt. Stellenzuweisungen, auch von nicht veröffentlichten Stellen (Meldung durch Arbeitgeber), werden dem Klienten überreicht. Durch die genauen Kenntnisse des Arbeitsmarktes ist die beratende Person in der Lage, dem Versicherten wertvolle Tipps und Hinweise zu geben. Der enge Kontakt zu Arbeitgebern und privaten Stellenvermittlern in der Region erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt in den Kantonen Obwalden und Nidwalden und über die Zentralschweiz hinaus.

Positive Situation im RAV OW/NW

Arbeitslosigkeit ist ein gesellschaftliches Problem, welches die grössten Ängste in der Schweizer Bevölkerung auslöst. Das RAV Obwalden und Nidwalden ist als Institution im Arbeitslosenversicherungsvollzug auf die Mithilfe aller Marktpartner angewiesen. Das heisst auf die Politiker/innen, die Arbeitgeber, die Sozialversicherer und nicht zuletzt auf die Motivation und den Durchhaltewillen der versicherten Personen. Durch diese gute Zusammenarbeit gelingt es dem RAV OW/NW immer wieder, sehr gute Resultate für die versicherte Person zu erzielen. Namentlich betrug die durchschnittliche Verweildauer der Versicherten in Obwalden und Nidwalden 131,8 Tage im Jahre 2006 (CH: 171,2 Tage). Dies entspricht einer durchschnittlichen Dauer von sechs Monaten. 2006 rutschten in Obwalden und Nidwalden 14,3% (CH: 23,3%) in die Langzeitarbeitslosigkeit (über 1 Jahr). 10,4% aller Leistungsbezüger wurden ausgesteuert (CH: 16,8%) und 3% meldeten sich innert drei Monaten wieder zur Arbeitsvermittlung an (CH: 4,01%).

Zusammengefasst ergibt sich, dass eine stellenlose Person in den Kantonen Obwalden oder Nidwalden 40 Tage schneller zu einer Stelle kommt als der Schweizer Durchschnitt. Dies wird unter anderem der obenerwähnten, erfolgreichen Wiedereingliederungsstrategie zugeschrieben. Diese Strategie wird laufend überarbeitet und den neuesten Erkenntnissen angepasst, sodass zumindest die Angst um die Arbeitslosigkeit in der nächsten Sorgenbarometer-Umfrage für die Kantone Obwalden und Nidwalden nicht mehr an erster Stelle stehen sollte.

Tomas Jodar
Leiter RAV Ob- und Nidwalden

Sorgenbarometer

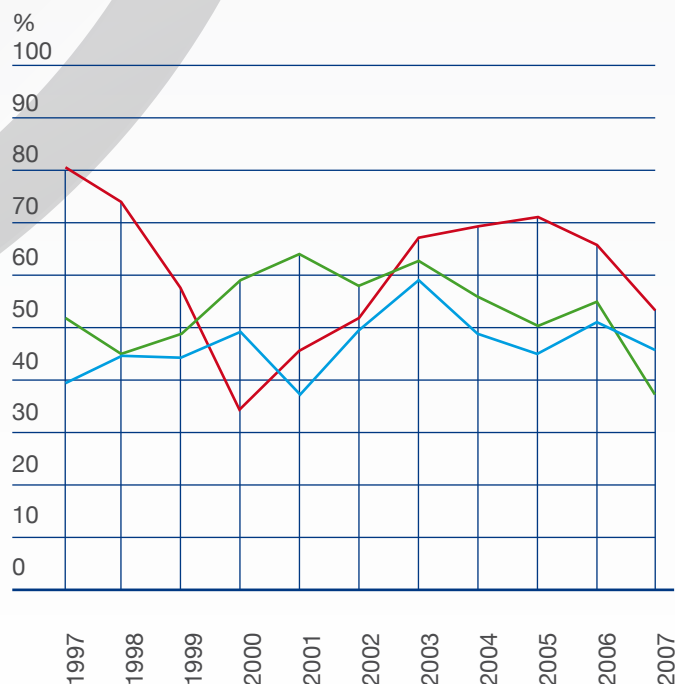
Die 10 grössten Hauptsorgen der Schweiz

Arbeitslosigkeit	57% (-9)								
Altersvorsorge	45% (-6)								
Gesundheitswesen	38% (-17)								
Ausländer	35% (+8)								
Pers. Sicherheit	30% (+17)								
Flüchtlinge	26% (-13)								
Neue Armut	25% (-3)								
Umweltschutz	25% (+18)								
Löhne	23% (-3)								
Inflation	20% (+1)								

In Klammern
Veränderung
gegenüber 2006
in Prozenten

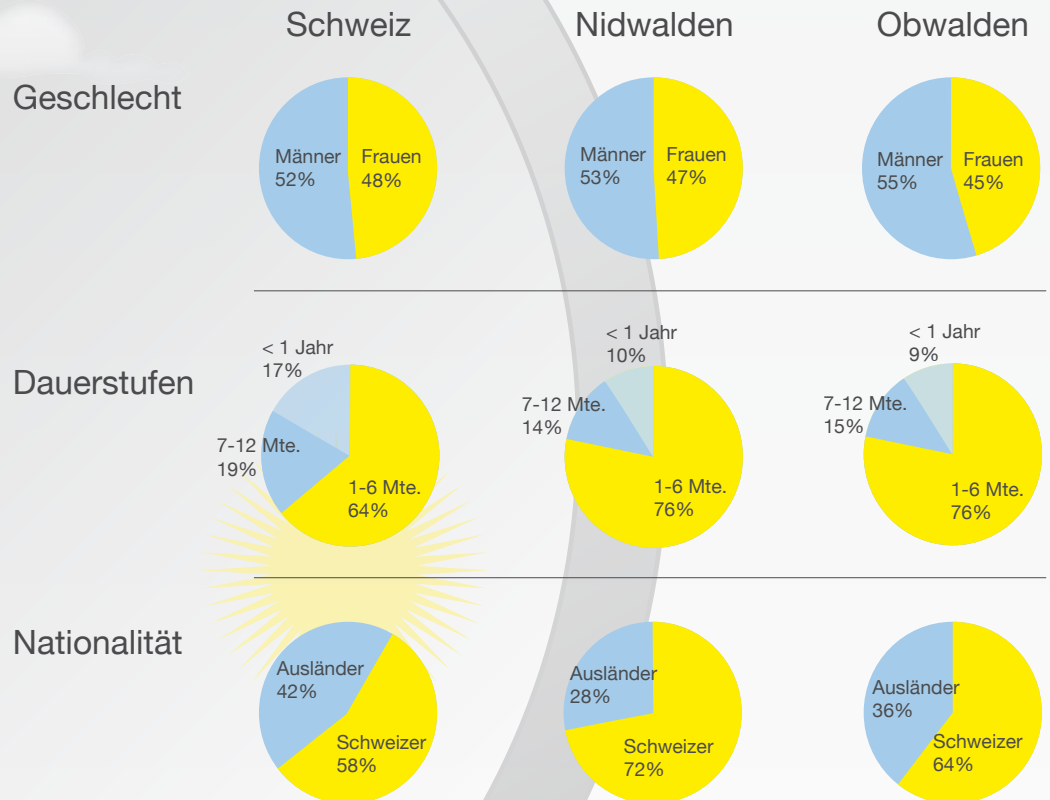
Die 3 Hauptsorgen der Schweiz

Arbeitslosigkeit
AHV/Altersvorsorge
Gesundheit

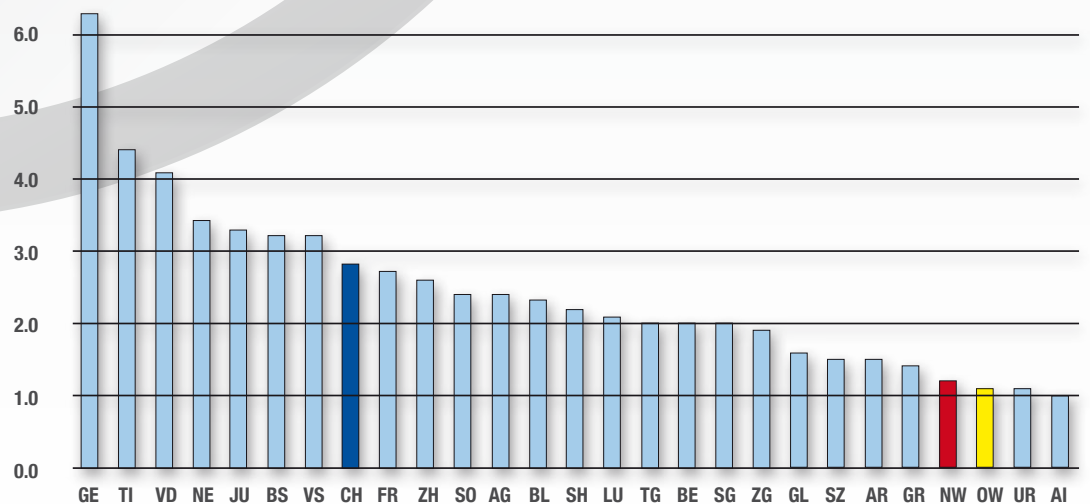


Statistik/Zahlen

Registrierte Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen 2007



Arbeitslosenquote nach Kantonen 2007



Dienstleistungen der Arbeitslosenkasse



Arbeitslosenkasse Ob- und Nidwalden

Kosten sinken bei der Arbeitslosenversicherung

Obschon die Taggeldgesuche leicht angestiegen sind (von 1'112 auf 1'205), ist die Anzahl der Bezugstage von 119'465 auf 84'994 zurückgegangen. Die Auszahlungen im Bereich der Arbeitslosenentschädigung haben sich von 16'073 Mio. Franken auf 11'462 Mio. Franken reduziert. Die Ausfallstunden wegen Kurzarbeit sind von 22'078 Stunden auf 3'348 Stunden zurückgefallen. Diejenigen infolge von Schlechtwetter sind auch sehr stark zurückgegangen, nämlich von 26'822 auf 4'186 Stunden. Im Insolvenzbereich sind die notwendigen Versicherungsleistungen von 472'000 Franken auf rund 127'000 Franken gesunken.

Verwaltungskosten	2007	2006	in %
Raumkosten	42'848.70	41'007.85	4.49%
Mobiliarkosten	4'077.65	4'518.90	-9.76%
Büromaterialkosten	6'441.35	11'745.50	-45.16%
Gebühren u. Versicherungen	16'340.60	19'338.30	-15.50%
Reisekosten	5'411.70	2'427.10	122.97%
EDV Betriebskosten	11'234.85	8'394.65	33.83%
Schulung & Rekrutierung	31'476.80	8'952.80	251.59%
Diverse Kosten	1'693.00	2'166.80	-21.87%
Verw. Vollzugskosten	570'656.30	595'247.00	-4.13%

Eckdaten	2007	2006	in %
Anz. Vollzeitstellen	5.09	5.58	-8.78%
Anz. Arbeitsplätze	7	7	0.00%

Ludwig Brusa, Leiter ALK Ob- und Nidwalden

Impressum

Gestaltung:

Küfon
Kaufmännische Übungsfirma
Obwalden Nidwalden
Hansmatt 32
6370 Stans

Druck:

Printforce GmbH
Stansstaderstrasse 5
6370 Stans

Verantwortung:

RAV Ob- und Nidwalden
Landweg 3
6052 Hergiswil